



Albert-Schweitzer-Schule

Städtische Realschule Solingen

Kornstraße 6
42719 Solingen
tel 0212 - 599640
fax 0212 - 5996419
rs-albert-schweitzer@solingen.de

www.ass-solingen.de



Schulprogramm

EHRFURCHT — VOR DEM LEBEN —



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| 1. Ehrfurcht vor dem Leben – Leitbild und pädagogisches Selbstverständnis | 4 |
| 2. Unterricht an der Albert-Schweitzer-Schule | 6 |
| 2.1 Jahrgangsstufe 5..... | 6 |
| 2.2 Jahrgangsstufe 6..... | 7 |
| 2.3 Jahrgangsstufe 7..... | 8 |
| 2.4 Jahrgangsstufe 8..... | 8 |
| 2.5 Jahrgangsstufe 9..... | 9 |
| 2.6 Jahrgangsstufe 10..... | 9 |
| 2.7 Jahrgangsstufenübergreifende Aspekte | 9 |
| 3. Förderung an der Albert-Schweitzer-Schule | 10 |
| 4. Berufswahlorientierung an der Albert-Schweitzer-Schule | 10 |
| 4.1 Jahrgangsstufe 8: Individuelle Stärken und erste Berufsfelder erkunden..... | 11 |
| 4.2 Jahrgangsstufe 9: Praxis der Arbeitswelt erproben und Berufseinstieg vorbereiten | 12 |
| 4.3 Jahrgangsstufe 10: Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten | 12 |
| 5. Vielfalt an der Albert-Schweitzer-Schule | 13 |
| 5.1 Inklusion an der Albert-Schweitzer-Schule | 13 |
| 5.2 Kunst, Kultur und Musik an der Albert-Schweitzer-Schule..... | 13 |
| 5.3 Sport an der Albert-Schweitzer-Schule..... | 15 |
| 5.4 Besondere Angebote, Aktivitäten und Beratung an der Albert-Schweitzer-Schule.. | 16 |
| 5.5 Unterrichtsgänge, Wandertage, Klassen- und Kursfahrten an der Albert-Schweitzer-Schule | 20 |
| 6. Fortbildung an der Albert-Schweitzer-Schule | 21 |

| | |
|--|-----------|
| 7. Zusammenarbeit in der Albert-Schweitzer-Schule..... | 23 |
| 8. Entwicklungsziele der Albert-Schweitzer-Schule – Blick in die Zukunft..... | 26 |
| 8.1 Konzept für die Integration von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern..... | 26 |
| 8.2 Medienkonzept – „Gute Schule 2020“ | 27 |
| 8.3 Förderkonzept – „Schüler für Schüler“ | 27 |
| 8.4 Fortbildungskonzept – „Lehrkräfte für Lehrkräfte“ | 27 |
| 8.5 Evaluationskonzept | 27 |
| 9. Anlagen (Verweis auf weitere Dateien) | 28 |
| 9.1 Schulordnung | 28 |
| 9.2 Verkehrs- und Mobilitätserziehung | 28 |
| 9.3 Evaluation zur Einführung der Lehrerräume | 28 |
| 9.4 Vertretungskonzept | 28 |
| 9.5 Förderkonzept | 28 |
| 9.6 Inklusionskonzept..... | 28 |
| 9.7 Teilzeitkonzept | 28 |
| 9.8 Ausbildungskonzept | 28 |
| 9.9 „Newcomer-ABC“ | 28 |
| 9.10 Infobrief..... | 28 |

1. Ehrfurcht vor dem Leben – Leitbild und pädagogisches Selbstverständnis

Die Albert-Schweitzer-Schule war im April 1953 die erste Mittlere Schule Solingens und hieß zunächst nur „Städtische Realschule“. 1956 erhielt sie ihren heutigen Namen. Albert Schweitzer hat in einem persönlichen Schreiben seine Einwilligung dazu gegeben.

Der Namensgeber der Schule Albert Schweitzer (1875-1965) war ein Phänomen. Er hatte viele Gaben, fühlte in sich einen Auftrag, der aus seinem Glauben entstanden war und setzte ihn um. Er entwarf eine christliche Ethik, die die gesamte Schöpfung umspannt, mit „**Ehrfurcht vor dem Leben**“ leicht begreifbar ist und zu seinem Lebensmotto wurde.

Albert Schweitzer, Theologe, Organist und Philosoph, wurde vor allem als Urwaldarzt in Afrika bekannt. Um seinen christlichen Glauben zu leben und an den Ärmsten der Armen praktische Nächstenliebe üben zu können, studierte er noch Medizin. Nahe am Äquator, im heutigen Staat Gabun, gründete er weitab von jeglicher Zivilisation in Lambarene ein Krankenhaus, wo er Eingeborene medizinisch versorgte. Mit Orgelkonzerten und Vorträgen in Europa verdiente er die notwendigen finanziellen Mittel.

Ganz bewusst entschied er sich nicht für seine wissenschaftlichen oder künstlerischen Karrieremöglichkeiten, sondern für einen christlichen Dienst an den Menschen in einer abgelegenen Region der Welt. Diesen Dienst hat er bis zur Selbstaufgabe geleistet.

Gerade diese Eigenheit, sich nicht fremdbestimmen zu lassen, eine Idee, ein Ziel zu haben und sich davon nicht abbringen zu lassen, sondern es mit allen Gaben und Sinnen stets zu verfolgen, machte ihn zum Vorbild für viele. Sein Name steht für ein Lebensprogramm, für einen tiefen Sinn des Lebens, der heute und in jeder Generation aufs Neue gesucht wird.

Bis heute hat sich die Albert-Schweitzer-Schule, die im Stadtteil Wald liegt, zu einer vierzügigen Realschule entwickelt. Zurzeit besuchen 658 Schülerinnen und Schüler die Schule. Sie werden in 24 Klassen von 43 Lehrkräften (incl. Sonderpädagoginnen und LAA) unterrichtet. Im Rahmen der Inklusion werden im Schuljahr 2017/2018 25 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Gemeinsamen Unterricht beschult. Auch zur Integration geflüchteter Jugendlicher trägt die Schule bei und hat im August 2016 18 Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger aufgenommen, die zunächst die deutsche Sprache erlernen und schrittweise in den Unterricht der Klassen integriert werden.

Bei den Lernstandserhebungen 8, die zentral im Rahmen der Standard- und Qualitätssicherung durchgeführt werden, ist die Albert-Schweitzer-Schule aufgrund der Daten der amtlichen Statistik dem **Standorttyp 3** zugeordnet worden (Erklärungen zum Konzept der

Standorttypen finden sich unter <http://www.schulentwicklung.nrw.de/lernstand8/lehrerinformationen/hintergrund/standorttypen/standorttypenkonzept.html>). Dadurch wird deutlich, dass die Schülerschaft der Albert-Schweitzer-Schule nicht homogen ist und über unterschiedliche Voraussetzungen verfügt. Da die daraus resultierenden verschiedenen Bedürfnisse jedes Einzelnen geachtet werden müssen, fühlt sich die Albert-Schweitzer-Schule in vielfältiger Weise der Verpflichtung ihres Namensgebers zu Nächstenliebe und sozialem Engagement verbunden und setzt seine Leitidee in ihrem Leitbild „**Ehrfurcht vor dem Leben**“ täglich um, was sich an folgendem pädagogischen Grundkonzept erkennen lässt:

Eine besondere Bedeutung hat die Vermittlung sozialer Kompetenzen in der Schule, die die Schülerinnen und Schüler der Albert-Schweitzer-Schule erwerben und einüben, da ein einvernehmliches Miteinander nur auf der Grundlage zentraler, von allen akzeptierten Regeln des zwischenmenschlichen Zusammenseins möglich ist. Diese Kompetenzen sollen Schülerinnen und Schülern helfen, Verantwortung für sich selbst, ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, die Gesellschaft und ihre Umwelt zu übernehmen.

Da Konflikte im alltäglichen Schulleben nicht ausbleiben, werden die Schülerinnen und Schüler dazu angeleitet, diese konstruktiv und gewaltfrei zu lösen. Einige Schülerinnen und Schüler werden zum Beispiel regelmäßig zu **Streitschlichtern** ausgebildet. Sie helfen den streitenden Schülerinnen und Schülern, ihre Differenzen auf friedlichem Wege ohne Mitwirkung der Lehrkräfte auszutragen und beizulegen.

Außerunterrichtliches Engagement zum gelingenden Miteinander können Schülerinnerinnen und Schüler an der Albert-Schweitzer-Schule beispielsweise auch in der AG **Schule ohne Rassismus** zeigen. Das der Schule verliehene Prädikat **Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage** ist kein bloßes Etikett, sondern tägliche Wirklichkeit. Hier wird Albert Schweitzers Lebensmotto „**Ehrfurcht vor dem Leben**“ umgesetzt.

Die Vermittlung von Grundwerten wie Pünktlichkeit, Pflichtbewusstsein, Zuverlässigkeit, Ordnung, Selbstständigkeit und Selbstdisziplin sind die Grundlage für die Persönlichkeitsentwicklung und Vorbereitung auf das spätere Leben. Diese Werte sind verbindliche Maßstäbe für alle am Schulleben Beteiligten und spiegeln sich auch in den sechs Absprachen der **Schulordnung** (vgl. [Anlage 9.1](#)) wider. Auf diese Art und Weise werden im Schulleben Werte wie Respekt, Höflichkeit, gute Umgangsformen, Ehrlichkeit, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Toleranz vermittelt.

Die Entwicklung von Toleranz gegenüber anderen Nationalitäten, Religionen und Menschen mit Behinderungen sowie die Bereitschaft Aufgaben zu übernehmen, sind zukunftsorientierte Grundlagen, die das friedliche Leben in der Gesellschaft ermöglichen. Die Albert-Schweitzer-Schule war so die erste Realschule in Solingen, die im Schuljahr 2012/2013 mit einer

Inklusionsklasse die UN-Konvention über Rechte von Menschen mit Behinderungen umgesetzt hat.

2. Unterricht an der Albert-Schweitzer-Schule

Der kompetenzorientierte Unterricht der Albert-Schweitzer-Schule hat das Ziel, der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Durch individualisiertes und differenziertes Lernen soll selbstständiges Lernen gefördert werden. Kooperative und handlungsorientierte Unterrichtsformen ermöglichen ganzheitliches Lernen. Eine gute Lernatmosphäre ist dafür eine wichtige Voraussetzung. Daraus ergeben sich folgende Schwerpunkte für die einzelnen Jahrgangsstufen:

2.1 Jahrgangsstufe 5

Schülerinnen und Schüler, die sich im Rahmen von Schnupperunterricht oder am Tag der offenen Tür einen Eindruck von der Albert-Schweitzer-Schule gemacht und sich durch ihre Anmeldung für die Schule entschieden haben, sollen möglichst "sanft" an ihre neue Schule und die Schulform Realschule herangeführt werden, da gemäß dem Leitbild die Bedürfnisse und Ansprüche des Einzelnen geachtet werden sollen.

Dazu dient der im Juni durchgeführte **Kennenlernnachmittag**, an dem sich die Schülerinnen und Schüler zum ersten Mal in ihrer neuen Klasse treffen und sich schon vor Beginn des neuen Schuljahres kennenlernen. Dabei wird auch die Einschulung vorbereitet, die jeweils am ersten Schultag des Schuljahres im Pädagogischen Zentrum (PZ) mit einer kleinen Feier begangen wird. Im Anschluss an die **Einschulungsfeier** gehen die Schülerinnen und Schüler für zwei Unterrichtsstunden zusammen mit ihrer Klassenleitung in die Unterrichtsräume.

In der ersten Schulwoche gilt für die neuen Fünfer ein besonderer Stundenplan. Der überwiegende Teil des Unterrichts erfolgt durch die Klassenlehrerin oder den Klassenlehrer. Themen in dieser ersten Woche sind:

- Gemeinsames Kennenlernen
- Orientierung in der Schule
- Die Institutionen Schule (u.a. Sekretariat, SV, Streitschlichtung)
- Zusammenarbeit mit der Polizei (Verkehrserziehung, richtiges Verhalten auf dem Schulweg)
- Der Namensgeber der Schule: Albert Schweitzer

- Schulordnung, Klassenregeln, allgemeines Verhalten
- Materialien und Hefte
- Selbstorganisation (u.a. richtiges Packen der Schultasche, Arbeitsplatz zu Hause, Hausaufgaben, Hausaufgabenheft)

Ab der zweiten Unterrichtswoche beginnt für die Schülerinnen und Schüler dann der Regelunterricht laut Stundenplan. Sie lernen Fächer wie Politik, Erdkunde, Physik, Biologie, Textilgestaltung, ggf. Praktische Philosophie und Lions-Quest kennen.

Lions-Quest / Erwachsen werden ist ein Jugendförderprogramm für 10- bis 14-jährige Mädchen und Jungen. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die planvolle Förderung der sozialen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern. Diese werden nachhaltig dabei unterstützt, ihr Selbstvertrauen und ihre kommunikativen Fähigkeiten zu stärken, Kontakte und positive Beziehungen aufzubauen und zu pflegen, Konflikt- und Risikosituationen in ihrem Alltag angemessen zu begegnen und konstruktive Lösungen für Probleme zu finden.

Zusätzlich wird von den Fachlehrkräften je eine **Förderstunde** in den Fächern Deutsch und Englisch erteilt. Wenn es die Zahl der zur Verfügung stehenden Lehrerstunden zulässt, besuchen die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 noch eine verpflichtende **Computer-AG**, in der ihnen die Grundlagen des Arbeitens am PC (u.a. Serveranmeldung, Word, Power-Point) vermittelt werden.

Die Albert-Schweitzer-Schule bietet für die Jahrgangsstufen 5 und 6 als Profilklassen eine **Bläserklasse** an. Jede Schülerin und jeder Schüler dieser Klasse erlernt in Zusammenarbeit mit der Musikschule Solingen ein Blasinstrument. In dieser Klasse umfasst die gemeinsame Blasorchesterprobe zwei Wochenstunden und eine Wochenstunde Instrumentalunterricht durch eine Lehrkraft der Musikschule. Nach Klasse 6 können interessierte Schülerinnen und Schüler in einem **sinfonischen Blasorchester** (Bläser-AG) bis zur Jahrgangsstufe 10 musikalisch aktiv bleiben.

2.2 Jahrgangsstufe 6

In Jahrgangsstufe 6 kommen für alle Schülerinnen und Schüler neue Fächer hinzu: Französisch, Kunst und Geschichte. Ein Halbjahr lang wird statt Sport das Fach Schwimmen unterrichtet.

Die Klassen 5 und 6 bilden die Erprobungsstufe, die als eine pädagogische Einheit zu sehen ist und jedem Kind die Möglichkeit gibt, seine Fähigkeiten und Lernfortschritte und damit seine

Eignung für die gewählte Schulform Realschule über einen Zeitraum von regulär zwei Jahren (in Ausnahmefällen maximal drei Jahren) zu erproben.

Alle Schülerinnen und Schüler gehen von der 5. in die 6. Jahrgangsstufe über. Es kann in Ausnahmefällen für eine Schülerin oder einen Schüler jedoch sinnvoll sein, eine Klasse der Erprobungsstufe zu wiederholen, wenn die Schule aufgrund ihrer Beobachtungen und nach Rücksprache mit den Eltern zu diesem Ergebnis kommt.

Die Klassenlehrerinnen und -lehrer sind in der Erprobungsstufe Hauptbezugspersonen und Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler. Sie halten zusammen mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern dreimal im Schuljahr eine Erprobungsstufenkonferenz ab, in der über die Entwicklung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers sowie über geeignete Fördermöglichkeiten beraten wird.

Im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 6 wählen alle Schülerinnen und Schüler – nach Beratung durch die Lehrerinnen und Lehrer und in Absprache mit den Eltern – einen Neigungsschwerpunkt (Wahlpflichtfach), der in Klasse 7 beginnt und bis zum Ende der Klasse 10 beibehalten wird. Wahlpflichtfächer haben den Stellenwert eines Faches der Fächergruppe I, in dem Klassenarbeiten geschrieben werden. Die Albert-Schweitzer-Schule bietet zurzeit folgende Wahlpflichtfächer an: Biologie, Französisch, Informatik (ab dem Schuljahr 2017/2018 tritt das Fach Technik an diese Stelle), Kunst und Sozialwissenschaften.

2.3 Jahrgangsstufe 7

In der Jahrgangsstufe 7 kommt das Fach Chemie neu hinzu, die Fächer Kunst und Textilgestaltung werden epochal unterrichtet. Wenn es die Zahl der Lehrerstunden ermöglicht, erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Förderstunde im Fach Deutsch. In dieser Stunde wird besonderen Wert auf Rechtschreibung und Grammatik gelegt.

2.4 Jahrgangsstufe 8

In der Jahrgangsstufe 8 wird das Fach Kunst durchgängig unterrichtet, weitere Änderungen in der Stundentafel gibt es nicht. Im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 werden in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch zentrale Lernstandserhebungen (LSE 8) durchgeführt. Sie stellen im Rahmen der Qualitätssicherung ein wichtiges Diagnoseinstrument dar, das den Lehrerinnen und Lehrern Informationen gibt, über welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten die Schülerinnen und Schüler einer Klasse verfügen und inwieweit die Vorgaben der Lehrpläne erfüllt werden. So können Defizite bis zur Zentralen Prüfung in Klasse 10 (ZP 10) aufgearbeitet werden.

2.5 Jahrgangsstufe 9

Für die Jahrgangsstufe 9 wählen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Förderkonzepts zwei Unterrichtsstunden Kulturelle Förderung. Angeboten werden derzeit die Fächer Bildbearbeitung am PC, englischsprachige Literatur, Hauswirtschaft, Spanisch und Technik. Die Fächer haben denselben Stellenwert wie ein Fach der Fächergruppe II und werden ebenfalls benotet.

2.6 Jahrgangsstufe 10

In der Jahrgangsstufe 10 erhalten die Schülerinnen und Schüler zusätzlich zur Stundentafel eine Förderstunde im Fach Mathematik, damit sie sich optimal auf die Zentralen Prüfungen 10 vorbereiten können.

Nach erfolgreichem Abschluss der Jahrgangsstufe 10 stehen den Schülerinnen und Schülern mit dem Mittleren Schulabschluss (ggf. mit Qualifikationsvermerk) attraktive Ausbildungsberufe in vielen Bereichen offen. Sie können aber auch ihre Schullaufbahn an einem Berufskolleg, einer Gesamtschule oder einem Gymnasium fortsetzen und mit dem Abitur abschließen.

2.7 Jahrgangsstufenübergreifende Aspekte

Die hier skizzierte Laufbahn an der Albert-Schweitzer-Schule wird bereichert durch ein breites Angebot zusätzlicher **Arbeitsgemeinschaften** (z.B. Cheerleader, Chor, Garten-AG, Handball-AG mit dem Bergischen Handballclub, Schule ohne Rassismus, Schülerfirma Kiosk, Schülerzeitung, Sinfonisches Blasorchester, Streitschlichtung, Wirtschaft und Recht), an denen die Schülerinnen und Schüler freiwillig teilnehmen können und die keinen Einfluss auf ihre Versetzung haben.

Während der gesamten Schullaufbahn spielt für die Schülerinnen und Schüler die **Verkehrs- und Mobilitätserziehung** eine wichtige Rolle. In der Jahrgangsstufe 5 werden zum Beispiel in Zusammenarbeit mit der Polizei das richtige Verhalten im Verkehr und der Schulweg thematisiert. Darüber hinaus werden in den verschiedenen Jahrgangsstufen altersangepasst verschiedene Aspekte betrachtet (vgl. [Anlage 9.2](#)). Im Rahmen der **Sicherheitserziehung** werden regelmäßige Alarmübungen und Sicherheitsbelehrungen zum Verhalten in Fachräumen durchgeführt.

Für eine fachliche Verknüpfung werden **Projekte** fach- und teilweise auch jahrgangsstufenübergreifend durchgeführt. Dazu werden regelmäßig Projekttag, die unter

einem übergreifenden Motto stehen, durchgeführt. Im Schuljahr 2016/2017 finden am Ende des Schuljahres drei Projektstage unter dem Motto „ASS-International“ statt. Zur Stärkung des Klassenverbandes werden in diesem Jahr die Projektstage die Klassenleitungen mit ihren Klassen durchführen.

Der Unterricht ist an der Albert-Schweitzer-Schule im **Lehrerraum-Prinzip** organisiert. Zur Verbesserung der Arbeitsatmosphäre wurde das Lehrerraum-Prinzip ab dem Schuljahr 2007/08 verankert. Ausschlaggebend für diese Entscheidung, die gemeinschaftlich von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften getroffen wurde, war die wissenschaftliche Evaluation der einjährigen Probephase (vgl. [Anlage 9.3](#)). Es wurden die Vorteile der möglichen Material- und Raumausstattung sowie der individuell gestalteten Lernumgebung für einen individualisierten und differenzierten Unterricht festgestellt. Seitdem führt der räumliche Wechsel zwischen den Unterrichtsräumen auch zu einer positiven Bewegungsmöglichkeit der Schülerinnen und Schüler.

Aufgrund von Krankheit, Klassenfahrten, Unterrichtsgängen oder anderer dienstlicher Verpflichtungen kommt es vor, dass der Unterricht von Lehrkräften vertreten werden muss. Zur Sicherung der Unterrichtsarbeit sorgt das **Vertretungskonzept** (vgl. [Anlage 9.4](#)) dafür, dass auch der Vertretungsunterricht als Lernzeit effektiv genutzt wird.

3. Förderung an der Albert-Schweitzer-Schule

An der Albert-Schweitzer-Schule wird Förderung als ein ganzheitliches Fördern und Fordern mit dem Ziel, sowohl die Stärken als auch die Schwächen einer heterogenen Schülerschaft zu berücksichtigen, verstanden. Auf dem Weg zum Erwachsenwerden möchte die Schule über die fachliche Kompetenzentwicklung hinaus vor allem die Persönlichkeitsbildung unterstützen. Innerhalb und außerhalb des Unterrichts wird auf die Kompetenzen, Interessen und Begabungen eingegangen. Die Förderung an der Albert-Schweitzer-Schule wird im **Förderkonzept** (vgl. [Anlage 9.5](#)) beschrieben, das sich auf verschiedene Aspekte des Schulprogramms bezieht.

4. Berufswahlorientierung an der Albert-Schweitzer-Schule

Das Ziel, dass alle Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsvollen Mitgliedern der Gesellschaft werden, kann nur auf der Grundlagen einer fundierten Berufsausbildung erreicht werden. Daher wird der Berufswahlorientierung an der Albert-Schweitzer-Schule große Beachtung geschenkt. Alle Maßnahmen der Berufswahlorientierung sind in das Landesprogramm „**Kein Abschluss ohne Anschluss**“ eingebunden, das den Übergang

Schule – Beruf optimieren soll (Informationen zu diesem Übergangssystem finden sich unter <http://www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de/startseite.html>).

In den Jahrgangsstufen 8 bis 10 werden die Schülerinnen und Schüler durch ein breites Spektrum an berufsvorbereitenden Maßnahmen dazu befähigt, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang ins Erwerbsleben vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Stärken erkennen und Chancen nutzen, Schlüsselqualifikationen sowie praktische und berufsbezogene Fertigkeiten zu erwerben und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt zu werden. In verschiedenen praktischen Phasen ab Jahrgangsstufe 8 haben sie die Möglichkeit, unterschiedliche Berufsfelder kennenzulernen.

Zu Beginn der Jahrgangsstufe 8 werden die Eltern im Rahmen einer Informationsveranstaltung über die Module der Berufsorientierung in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 informiert.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im ersten Halbjahr der Klasse 8 den Berufswahlpass NRW, der hilfreiche Informationen enthält, in dem alle Unterlagen zur Berufsorientierung gesammelt werden und der so den Prozess der Berufsorientierung dokumentiert. Der Berufswahlpass begleitet die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende ihrer Schulzeit.

In allen Phasen werden die Schülerinnen und Schüler durch die Berufswahlkoordinatorinnen und durch ihre jeweiligen Klassenleitungen beraten und begleitet. Unterstützt werden sie außerdem durch die Vertreterin der Agentur für Arbeit, die den Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Berufsorientierungsstunde im Klassenverband und auch regelmäßig an einem Schulvormittag für Einzelgespräche zur Verfügung steht.

Jahrgangsübergreifend bietet das Bergische Schultechnikum Zertifikatskurse zur Förderung der MINT Fächer an, um das Interesse an technischen Berufen zu stärken.

Als weiterer außerschulischer Partner unterstützt die Barmer GEK das Bewerbungstraining in den Jahrgangsstufen 9 bzw. 10 mit den Schwerpunkten Einstellungsgespräch und Einstellungstest.

4.1 Jahrgangsstufe 8: Individuelle Stärken und erste Berufsfelder erkunden

Im ersten Halbjahr wird durch einen außerschulischen Bildungsträger die **Potenzialanalyse** durchgeführt, die die Stärken und Begabungen jeder Schülerin und jeden Schülers feststellt. Der außerschulische Träger erstellt für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer ein schriftliches Gutachten und erläutert die Ergebnisse in einem individuellen Auswertungsgespräch, zu dem auch die Eltern eingeladen sind. Die Vor- und Nachbereitung der Potenzialanalyse erfolgt durch die Klassenleitungen bzw. im Politikunterricht.

Der **Girls und Boys Day** findet Ende April statt und gilt als erste Berufsfelderkundung. Die Berufswahl ist oft eingeschränkt von genderspezifischen Vorstellungen. Die Teilnahme am Girls und Boys Day soll das Berufsspektrum der Schülerinnen und Schüler erweitern, indem ihnen die Möglichkeit gegeben wird, Berufe kennenzulernen, die eher dem anderen Geschlecht zugeordnet werden.

Zum Ende der Jahrgangsstufe 8 finden zwei weitere Tage zur **Berufsfelderkundung** statt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten so erste Einblicke in die berufliche Praxis und lernen auch Berufsfelder kennen, zu denen sie im Alltag keinen Zugang haben. Für Jugendliche mit Förderbedarf kann die Berufsfelderkundung bei zertifizierten Bildungsträgern durchgeführt werden. In der schulischen Nachbereitung werden die Ergebnisse reflektiert und im Berufswahlpass dokumentiert. Sie führen so zu einer begründeten Wahl des Berufsfeldes, das während des Betriebspraktikums in der Jahrgangsstufe 9 erkundet wird.

4.2 Jahrgangsstufe 9: Praxis der Arbeitswelt erproben und Berufseinstieg vorbereiten

Die Schülerinnen und Schüler besuchen das **Berufsinformationszentrum (BIZ)** der Agentur für Arbeit klassenweise. Die zuständige Beraterin weist sie ein, informiert sie über die Möglichkeiten der Agentur und nimmt ihnen so die Schwellenangst.

Im dreiwöchigen **Schülerbetriebspraktikum** lernen die Schülerinnen und Schüler den Berufsalltag kennen und dokumentieren ihre Erfahrungen in einem Praktikumsbericht. Die Vorbereitung erfolgt im Deutschunterricht, das Ergebnis des Praktikumsberichts fließt in die Deutschnote ein. In der Nachbereitung wird im Fach Politik ein Plakat zu dem jeweiligen Berufsbild erstellt, das den zukünftigen Klassen der Jahrgangsstufe 9 zur Einstimmung auf das eigene Praktikum präsentiert wird.

4.3 Jahrgangsstufe 10: Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten

Klassenweise besuchen die Schülerinnen und Schüler die Informationsmesse **Forum Beruf** im Theater- und Konzerthaus. Über 100 Aussteller geben Orientierung über berufliche Möglichkeiten und bieten Workshops zu Vorstellungsgesprächen und Einstellungstest an. Die Jugendlichen erhalten so die Möglichkeit, direkt mit Ausbildungsbetrieben in Kontakt zu treten.

Zum **Job-Talk** werden ehemalige Schülerinnen und Schüler der Schule sowie externe Referenten eingeladen, die über ihre eigenen Ausbildungs- und Berufserfahrungen berichten. Sie beantworten Fragen zu verschiedenen Ausbildungswegen, Schulabschlüssen und

Studiengängen. Als junge Erwachsene bieten sie den Schülerinnen und Schülern eine wichtige und sinnvolle Orientierung.

Das Spektrum an weiterführenden Schulen ist groß. Zur Vorbereitung auf den Übergang in die Sekundarstufe II werden Vertreterinnen und Vertreter von Berufskollegs, Gymnasien und Gesamtschulen zu einem **Informationsabend Sekundarstufe II** eingeladen. Sie stellen den Eltern sowie den Schülerinnen und Schülern die Bildungsgänge und Ziele der Oberstufe mit ihren jeweiligen Schwerpunkten vor und stehen auch für Einzelberatungen zur Verfügung.

5. Vielfalt an der Albert-Schweitzer-Schule

5.1 Inklusion an der Albert-Schweitzer-Schule

Inklusion als Menschenrecht hat die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben zum Ziel. Durch das Erleben gemeinsamer Schultage, Ausflüge und Schulfeiern lernen sich alle Kinder mit ihren Stärken und Schwächen kennen, bauen Vorurteile ab und überwinden Berührungängste.

Inzwischen gibt es fünf Klassen, in denen Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam unterrichtet werden. Die Klassen- und Fachlehrer werden stundenweise von zurzeit sechs Sonderpädagoginnen und -pädagogen mit unterschiedlichen Stundenanteilen und sogenannten „Bufdis“ (Menschen im Bundesfreiwilligendienst) unterstützt.

Inhaltlich orientiert sich der Unterricht an den Richtlinien für die Realschule und wird für die zieldifferent unterrichteten Schülerinnen und Schüler durch die Richtlinien für Förderschulen in Bezug auf die einzelnen Förderschwerpunkte differenziert. Zudem erhält jedes Kind mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf einen Förderplan, in dem individuelle Lernziele festgehalten werden. Ein besonderes Ziel der Inklusions-Klassen an der Albert-Schweitzer-Schule ist es, eine starke Gemeinschaft zu schaffen, in der Schülerinnen und Schüler verschiedenen Leistungsniveaus gemeinsam arbeiten und sich entwickeln können.

Im **Inklusionskonzept** (vgl. [Anlage 9.6](#)) der Albert-Schweitzer-Schule wird die Arbeit in diesem Bereich differenziert dargestellt.

5.2 Kunst, Kultur und Musik an der Albert-Schweitzer-Schule

Die Albert-Schweitzer-Schule nutzt die verschiedenen Fähigkeiten und Talente der Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel, ein buntes, abwechslungsreiches und fröhliches Schulleben zu gestalten.

Die **musikalischen Arbeitsgemeinschaften** (Schulchor und sinfonisches Blasorchester) sowie die Bläserklassen bereichern Schulveranstaltungen (z.B. Schulgottesdienst, "Kulturschock", Schulfest, Tag der offenen Tür) und treten im Rahmen von jährlichen Konzerten auf. Der Chor und das sinfonische Blasorchester sind für die Untermalung von schulinternen Festen und Feiern zuständig. Diese Anlässe werden genutzt, um Schülerinnen und Schülern Gelegenheiten zur Präsentation ihres Könnens vor Publikum zu bieten. Auch bei öffentlichen Veranstaltungen in der Stadt, in Kirchen oder sozialen Einrichtungen (z.B. Seniorenwohnheim, St.-Martins-Umzüge in Kindertagesstätten oder Grundschulen) und beim jährlichen Konzert der Bläserklassen in der Musikschule treten die Musikerinnen und Musiker auf.

Der **Kulturschock**, bei dem auch Chor und sinfonisches Blasorchester fester Bestandteil sind, findet regelmäßig im Frühjahr an der Albert-Schweitzer-Schule statt. Hier wird das Können der Schülerinnen und Schüler in einer Show lebendig: Unterrichtsinhalte, Ergebnisse einzelner Arbeitsgemeinschaften und Talente der Schülerinnen und Schüler werden auf die Bühne gebracht, wodurch auch das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler gefördert wird.

Seit Beginn des Schuljahres 2007/2008 gibt es an der Albert-Schweitzer-Realschule für die Jahrgangsstufen 5 und 6 als Profilklassen eine **Bläserklasse**. Hier lernen alle Kinder ein Blasinstrument: Tuba, Posaune, Euphonium, Horn, Trompete, Klarinette, Saxophon und Flöten - alles ist vertreten. Zweimal in der Woche wird mit der ganzen Klasse geprobt und einmal wöchentlich kommen Lehrkräfte der Musikschule Solingen, um die Kinder zu unterrichten. Durch den intensiven Umgang mit der Musik wird die Konzentrationsfähigkeit der Kinder enorm gefördert, was durch wissenschaftliche Studien belegt ist.

Mittlerweile existiert ein **sinfonisches Blasorchester**, in dem die Kinder, die an ihrem Instrument Spaß gefunden haben und es über die Klasse 6 hinaus weiterhin spielen möchten, einmal in der Woche zusammen spielen können. Geeignete Schülerinnen und Schüler der Bläserklassen können auf Wunsch und kostenlos in bestimmten Bläserensembles der Musikschule mitspielen.

Einmal jährlich besuchen alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 das Solinger Theater- und Konzerthaus und erleben eine **Konzertaufführung für Kinder**. Darüber hinaus finden im Rahmen der Unterrichtsreihe „Musik und Theater“ alljährlich **Musicalbesuche** der Jahrgangsstufe 10 statt. Auf diese Weise werden unterrichtliche Inhalte und kulturelle Aufführungen miteinander verknüpft.

Seit dem Schuljahr 2013/2014 stellen die Schülerinnen und Schüler des Kunsturses der Jahrgangsstufe 9 regelmäßig ihre Werke im **Solinger Kunstmuseum** aus. Die Albert-Schweitzer-Schule hat seit dem Schuljahr 2015/2016 einen Kooperationsvertrag mit dem

Solinger Kunstmuseum, um gemeinsame Kunstprojekte durchzuführen und vielen Schülerinnen und Schülern den Zugang zu Ausstellungen des Kunstmuseums zu ermöglichen.

5.3 Sport an der Albert-Schweitzer-Schule

Ein weiterer Schwerpunkt der Albert-Schweitzer-Schule sind sportliche Aktivitäten. Dabei gibt es neben dem normalen Sportunterricht ein breites sportliches Angebot. Ziel ist es, die sportlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler sowie ihre Teamfähigkeit zu fördern bzw. zu entwickeln. Die Schülerinnen und Schüler können ihre eigenen Grenzen kennenlernen und es wird ihnen die Möglichkeit gegeben, über ihre Grenzen hinauszuwachsen.

Das Angebot der Albert-Schweitzer-Schule deckt dabei einige Sportarten ab: Basketball, Fußball, Tischtennis und Volleyball. Die Schule nimmt möglichst häufig und sehr erfolgreich in jahrgangsübergreifenden Teams an den **Stadtmeisterschaften** teil, damit in der Wettbewerbssituation der Teamgeist gefördert und eigene Grenzen erreicht bzw. überwunden werden können.

Die Schule arbeitet zusätzlich mit örtlichen **Sportvereinen** zusammen. So kooperiert beispielsweise die Handball-AG mit dem „Bergischen Handballclub“ (BHC). Die Schülerinnen und Schüler werden durch Spieler des Handball-Erstligisten in der Schule trainiert und besuchen regelmäßig die Spiele des BHC in der Solinger Klingenhalle bzw. Wuppertaler Unihalle. Die „Solingen Paladins“ bereichern das sportliche Angebot durch American Football und der Tennisclub „Rot-Weiß-Ohligs“ ermöglicht es, die Sportart Tennis in den Schulsport zu integrieren.

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 können an einer fünftägigen **Skifreizeit** teilnehmen, um das Skifahren zu erlernen bzw. ihre Technik zu verbessern.

Darüber hinaus können die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Sportunterrichts das **Deutsche Sportabzeichen** erwerben, das z.B. bei der Bewerbung für den Polizeidienst benötigt wird.

Ein sportlicher Höhepunkt ist das alljährliche **Sportfest**, das in der Woche vor den Sommerferien stattfindet und Leichtathletik als Schwerpunkt hat. Darüber hinaus organisiert die Schülerinnen- und Schülerversammlung (SV) jährlich ein **Fußballturnier**, bei dem die einzelnen Klassenmannschaften gegeneinander antreten. Im Schuljahr 2015/2016 hat die SV erstmals ein **Ein-Kontakt-Ball-Turnier** (Trainingsart, die im Handball verwendet wird) veranstaltet.

Die sportlichen Leistungen der Schülerinnen und Schüler sowie der Einsatz für die Schule werden am Zeugnisausgabetag im Rahmen einer **Sportlerehrung** im PZ öffentlich gewürdigt.

5.4 Besondere Angebote, Aktivitäten und Beratung an der Albert-Schweitzer-Schule

Zur Erweiterung der sozialen Fähigkeiten und des Horizontes der Schülerinnen und Schüler bietet die Albert-Schweitzer-Schule verschiedene **Arbeitsgemeinschaften** und **Aktivitäten** an. Ebenso gibt es verschiedene **Beratungsmöglichkeiten**. In diesen Bereichen arbeitet die Schule zum Teil mit außerschulischen Partnern zusammen.

Ausgebildete Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 schlichten Konflikte unter Schülerinnen und Schülern ohne Beteiligung von Lehrkräften in der **AG Streitschlichtung**. Dazu werden sie von geschulten Lehrkräften ausgebildet.

Seit 1996 trägt die Albert-Schweitzer-Schule den Titel „**Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**“. Im Jahr 1996 bekannten sich die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerinnen und Lehrer durch ihre Unterschrift bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt. Seitdem stellt sich die Albert-Schweitzer-Schule aktiv dieser Aufgabe. Diskriminierung findet nicht nur gegenüber Ausländern statt, sondern häufig gegenüber jeder Art von Anderssein – beispielsweise gegenüber Homosexuellen, Andersgläubigen oder Menschen mit Behinderung. Die Ziele der **AG Schule ohne Rassismus** sind es, gemeinsam ein Konzept gegen alle Erscheinungsformen von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt zu entwickeln. Mit Unterstützung der betreuenden Lehrkräfte finden die Schülerinnen und Schüler eigenständig Themenschwerpunkte und setzen sich mit ihnen kreativ auseinander (Entwicklung von Storyboards, Planung von Schulaktionen, Durchführen von Umfragen, Drehen von Kurzfilmen, Teilnahme an schulübergreifenden Aktionen). Die AG organisiert aktuell die Pausenspieleausleihe für ein gemeinsames Miteinander während der großen Pausen und stellt das Patensystem für die Internationale Klasse. Darüber hinaus wird die Teilnahme an städtischen Gedenkveranstaltungen gegen Fremdenhass sowie für Toleranz und Demokratie organisiert.

Der **Schulkiosk „Breakbar“** wird von Schülerinnen und Schülern der 7. bis 10. Jahrgangsstufe betrieben. In den Pausen und bei Feierlichkeiten versorgen sie die Schulgemeinde und Gäste mit Snacks und Getränken. Mit dem Erlös wurden u.a. Sportgeräte für den Schulhof und Spielgeräte für die Spieleausleihe angeschafft sowie kleinere schulische Projekte unterstützt. Die Schülerfirma ermöglicht das Kennenlernen betriebswirtschaftlicher Grundkenntnisse und Zusammenhänge, bietet Einblicke in marktwirtschaftliche Abläufe und das Berufsleben. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Geschick bei der Lösung von Problemen, treffen Absprachen, stärken ihr Selbstbewusstsein, entwickeln Verantwortungsgefühl und trainieren eigenverantwortliches Arbeiten. Unterstützt werden sie dabei von zwei Lehrkräften.

Die traditionsreiche **Schülerzeitung „13 Uhr 15“** informiert und berichtet über das Schulleben an der Albert-Schweitzer-Schule. Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 5 recherchieren, texten und fotografieren, um ein- bis zweimal im Jahr die beliebte Zeitung herauszugeben. Auch gelungene Produkte aus dem Deutschunterricht werden hier abgedruckt.

In Zusammenarbeit mit der Stadtsparkasse Solingen erhalten interessierte Schülerinnen und Schüler in der **AG Wirtschaft und Recht** einen Einblick in wirtschaftliche Zusammenhänge (z.B. Geld, Wirtschaftskreislauf, Konjunktur, wirtschaftliches Handeln) und rechtliche Fragen (z.B. BGB, Recht und Geschäftsfähigkeit, Abschluss von Verträgen, Besitz und Eigentum). Die Teilnahme wird durch ein Zertifikat bestätigt, das bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz hilfreich sein kann.

Die verpflichtende **Computer-AG** richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5. Sie üben sich im Umgang mit dem Computer und der Organisation von Dateien sowie der Arbeit mit Word und Power Point. Die Schülerinnen und Schüler erlernen unter anderem Grundregeln für das Verhalten im Internet und Grundlagen zu Persönlichkeitsrechten, wie das Recht am eigenen Bild sowie Urheberrechte.

Naturinteressierte Schülerinnen und Schüler engagieren sich freiwillig in der **Garten-AG** für den Erhalt des kleinen, aber vielseitigen Schulgartens. Das Biotop mit Kräuterspirale, Apfelbaum, Beerensträuchern, Gemüsebeet und Blumen bereichert die Schulgemeinde als Lernort für ein „Lernen mit allen Sinnen“.

Interkultureller Austausch findet an der Albert-Schweitzer-Schule besonders in der **England-AG** statt. In dieser AG, die sich vornehmlich an die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 richtet, wird durch ein Email-Projekt der Kontakt zu gleichaltrigen englischen Jugendlichen der Partnerschule Mangotsfield School in Bristol hergestellt. Zum Abschluss der AG findet eine Fahrt nach England statt, auf der die Schülerinnen und Schüler ihre Email-Partner in ihrer Schule einen Tag lang besuchen und sie persönlich kennen lernen. Um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der AG auf die Fahrt vorzubereiten, lernen sie die englischen Städte mit ihren Sehenswürdigkeiten, die im Rahmen der Fahrt besucht werden, vorab kennen. Sie erlernen zudem nützliches „everyday language Vokabular“, um sich in England und in den Gastfamilien, bei denen sie während der Fahrt untergebracht sind, besser verständigen zu können. Die Schülerinnen und Schüler der Mangotsfield School besuchen die ASS regelmäßig im Herbst, wenn ihre Deutschlandfahrt außerhalb der Herbstferien in NRW liegt.

Seit 2012 bietet die Albert-Schweitzer-Schule für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 die Möglichkeit zum Erwerb eines international anerkannten **Zertifikats der**

University of Cambridge für Englisch an (Kompetenzstufe B1/PET). Die Prüfung erfolgt in Kooperation mit der Bergischen Volkshochschule in Wuppertal und ist kostenpflichtig, wobei der Schulverein in der Regel einen Teil der Kosten übernimmt.

Interessierte Schülerinnen und Schüler der Wahlpflichtkurse Französisch haben die Möglichkeit, das international anerkannte **Sprachdiplom DELF** (Diplôme d'Études en langue française) in Kooperation mit dem Institut Français in Düsseldorf abzulegen.

Für Schülerinnen und Schüler der Albert-Schweitzer-Schule besteht die Möglichkeit, alternative Lernangebote des **Bergischen Schultechnikums** (BeST) zu nutzen (z.B. Metallverarbeitung).

Die Schülerinnen und der Schüler der Klassen 5 und 6 nehmen am **Mathematikwettbewerb „Mathestar“** der Realschulen im Kreis Mettmann und der Stadt Solingen teil. Der internationale **Mathematikwettbewerb „Känguru“** steht allen Schülerinnen und Schülern auf freiwilliger Basis offen.

Jedes Jahr im Dezember findet in Zusammenarbeit mit Partnern des lokalen Buchhandels für die Jahrgangsstufe 6 ein **Vorlesewettbewerb** statt. Zuvor werden im Deutschunterricht Klassensieger ermittelt, die dann auf Schulebene gegeneinander antreten. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Lesekünste unter Beweis stellen und sich zum stadtweiten Vorlesewettbewerb in der Stadtbibliothek Solingen qualifizieren.

Im Januar und Februar können die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 10 am **Geographie-Wettbewerb „Diercke Wissen“** teilnehmen. Nachdem die Klassen- und Schulsieger ermittelt worden sind, geht der Wettbewerb auf die Landes- und Bundesebene.

Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 nehmen im Rahmen des Deutschunterrichts am achtwöchigen Projekt **„Zeitung in der Schule (ZiSch)“** teil. Dabei erhalten sie täglich die Solinger Morgenpost und das Solinger Tageblatt zur Lektüre bzw. Analyse und verfassen eigenständig Zeitungsartikel. Zahlreiche der Artikel werden am Ende des Projekts in einer Sonderausgabe der Tageszeitungen veröffentlicht.

Das Konzept der **Übermittagsbetreuung** wird ab dem Schuljahr 2017/2018 umgestaltet: Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 haben dann im Rahmen der Übermittagsbetreuung die Möglichkeit, montags bis donnerstags jeweils von 13.15 bis 15.00 Uhr ein warmes Mittagessen einzunehmen und die Hausaufgaben unter Anleitung von ausgebildeten Tutorinnen und Tutoren der Jahrgangsstufen 9 und 10 anzufertigen. Das Projekt **„Schüler für Schüler“** liegt in der Trägerschaft der Gemeinnützigen Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit Solingen mbH.

In der Adventszeit wird jedes Jahr der „**ASS-Cent**“ eingesammelt. Dies ist eine freiwillige Spende, die von den Klassen gesammelt und am 14. Januar, dem Geburtstag Albert Schweitzers, an die Albert-Schweitzer-Stiftung überwiesen wird. Das Geld kommt dem Spital in Lambarene zugute.

Einmal im Jahr werden Lebensmittel und Hygieneartikel für bedürftige Menschen in Solingen gesammelt. Die Mitarbeiter der **Solinger Tafel** freuen sich jedes Mal über die hohe Spendenbereitschaft der Schulgemeinde. Die seit 2012 initiierte Sammelaktion sensibilisiert die Schülerinnen und Schüler nach der Weihnachtszeit in besonderem Maße für bedürftige Mitmenschen in Solingen.

An zwei Tagen in der Woche steht die **Schulsozialarbeiterin** Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften zur Beratung zur Verfügung. Sie berät insbesondere bei persönlichen und familiären Problemen und im Bereich „Bildung und Teilhabe“. Darüber hinaus bietet sie verschiedene Projekte (z.B. Stärkung des Selbstbewusstseins von Mädchen) an. In Absprache mit Klassenleitungen ergänzt sie das Fach Lions-Quest als Sozialkompetenztrainerin.

Im Schuljahr 2016/2017 wurde eine Lehrerin der Albert-Schweitzer-Schule im Rahmen einer Fortbildungsmaßnahme der Bezirksregierung Düsseldorf zur **Beratungslehrerin** ausgebildet. Sie berät seit März 2017 Schülerinnen und Schüler, Eltern, aber auch Lehrkräfte beispielsweise im Hinblick auf besondere Unterstützungsbedarfe der Lernförderung, des sozialen Lernens oder auch bei schwierigen Anlässen wie konkreten Gewaltereignissen. Die Themen der Beratung sind sehr vielfältig, sodass eine gute Vernetzung in der Schule und auf der örtlichen Ebene mit anderen **Beratungsdiensten** und der **schulpsychologischen Beratungsstelle** erforderlich ist. Nach Abschluss der Ausbildung wird die Beratungslehrerin ein Beratungskonzept für die Albert-Schweitzer-Schule entwickeln.

Im Rahmen der **Suchtprävention und Gesundheitsförderung** ist es das Ziel der Albert-Schweitzer-Schule Heranwachsenden zu helfen, einen eigenverantwortlichen Umgang mit sich selbst und ihrem Körper zu entwickeln. Neben vielfältigen unterrichtlichen Aktivitäten zu diesem Thema arbeitet die Schule hierzu mit verschiedenen Institutionen wie der **Jugend- und Drogenberatung** Anonym e.V. und der **Polizei** zusammen.

Zur Prävention von Gewalt sowie bei der Verkehrserziehung in der Jahrgangstufe 5 (Fußgänger-Verkehrs-Rallye) arbeitet die Albert-Schweitzer-Schule eng mit der **Polizei** und insbesondere sehr vertrauensvoll mit dem Bezirkspolizisten zusammen. Er bietet in regelmäßigen Abständen eine Sprechstunde in der Schule für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte an. Der Bezirkspolizist unterstützt häufig Lehrkräfte nach Unterrichtsschluss bei der Aufsicht an der Fußgängerampel Weyerstraße, um Unfälle mit Schülerinnen und Schülern an dieser vielbefahrenen Straße zu vermeiden.

In Kooperation mit den Seelsorgebeauftragten der evangelischen und katholischen **Kirche** im Stadtteil Wald werden regelmäßig ökumenische Schulgottesdienste durchgeführt. Wesentliche Teile der Gottesdienste werden im Religionsunterricht vorbereitet. Ebenso unterstützen die Vertreter der Kirchen die Schule seelsorgerisch in besonderen Krisensituationen.

5.5 Unterrichtsgänge, Wandertage, Klassen- und Kursfahrten an der Albert-Schweitzer-Schule

Im Sinne des Leitbildes und pädagogischen Selbstverständnisses „Ehrfurcht vor dem Leben“ der Albert-Schweitzer-Schule stellen Unterrichtsgänge, Wandertage, Klassen- und Kursfahrten immer einen Gewinn dar, weil ...

- ... sich Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler wesentlich besser kennenlernen können. Das gemeinsame Lernen, Spielen und Leben in einem anderen Umfeld als Schule birgt viele Möglichkeiten für ein besseres gegenseitiges Verständnis. Es ergeben sich mehr Situationen für persönliche Gespräche, Konfliktlösungen und völlig andere Sichtweisen. Lehrkräfte können Schülerinnen und Schüler wesentlich besser beobachten und ganzheitlich wahrnehmen.
- ... Schülerinnen und Schüler ein sehr viel weiteres Blickfeld für ihre Umwelt als in der Schule bekommen. Dabei ist es gleichgültig, ob der Wandertag oder die Klassenfahrt in ein Theater, einen Zoo, eine Jugendherberge oder einen anderen Kulturbereich führt; es ist immer eine andere Umgebung als Schule. In dieser außerschulischen Umgebung findet ein ganz anderes Lernen statt: Es ist ein weniger von der Lehrkraft gesteuertes Lernen mit allen Sinnen, das individuell gestaltet und intensiv ist.
- ... Schülerinnen und Schüler nicht nur ihre eigenen Grenzen kennenlernen, sondern auch die Möglichkeit haben, darüber hinauszuwachsen. Das ist bei Skifreizeiten, Kletterwänden, Wettbewerben und vielerlei Veranstaltungen zur Erlebnispädagogik oder internationalen Begegnungen der Fall.
- ... Schülerinnen und Schüler untereinander andere Erfahrungen machen als in der Schule. Es werden andere Fähigkeiten und charakterliche Eigenschaften sichtbar. Soziale Kompetenzen werden gestärkt, Teamfähigkeit wird gefördert, gruppenspezifische Prozesse laufen ab, die auch für die Lehrkräfte zu völlig neuen Erkenntnissen führen.

Daher planen Klassenleitungen und Fachlehrkräfte gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern individuell auf die Lerngruppe zugeschnittene Unterrichtsgänge und Wandertage.

Um die positiven Effekte von Klassen- und Kursfahrten für ihre pädagogische und unterrichtliche Arbeit zu nutzen, hat die Albert-Schweitzer-Schule in Abstimmung mit der Schulkonferenz ein bewährtes **Fahrtenkonzept** entwickelt:

In den **Jahrgangsstufen 5 und 6** wird entweder eine fünftägige Klassenfahrt oder zwei dreitägige Klassenfahrten durchgeführt. Dabei liegt der Fokus auf der Förderung von Teambildung und Sozialkompetenz.

Schülerinnen und Schüler der **Jahrgangsstufe 7** haben die Möglichkeit, an einer Skifreizeit teilzunehmen, um das Skifahren zu erlernen oder ihr schon vorhandenes Können weiter ausbauen.

In **Jahrgangsstufe 8** können die Schülerinnen und Schüler der Albert-Schweitzer-Schule im Rahmen der England-AG an der Englandfahrt teilnehmen und ihre Email-Partner der Partnerschule Mangotsfield School in Bristol kennenlernen. Dabei wohnen sie fünf Tage bei Gastfamilien und können so ihre Sprachkenntnisse erweitern und verbessern. Durch die Besuche unterschiedlicher englischer Städte, erleben sie die englische Kultur und die landschaftliche Schönheit Südens.

Auf Wunsch der jeweiligen Klassenpflegschaften ist in **Jahrgangsstufe 8** eine zusätzliche Klassenfahrt möglich.

Die Kursfahrten finden in der **Jahrgangsstufe 9** statt. Der Kunst- und Französischkurs fahren gemeinsam ins französischsprachige Ausland, meistens nach Paris. Der Biologiekurs erkundet ein Ökosystem, z.B. das Wattenmeer. Der Sozialwissenschaftskurs reist in das politische Zentrum Berlin.

Zu Beginn der **Jahrgangsstufe 10** finden die Abschlussfahrten statt. Die Erweiterung des Horizonts in kultureller Hinsicht sowie gemeinsame sportliche Aktivitäten der Klassen stehen hier im Vordergrund.

6. Fortbildung an der Albert-Schweitzer-Schule

Eine kontinuierliche und bedarfsorientierte Lehrerfortbildung gehört zum Selbstverständnis der Albert-Schweitzer-Schule als lehrende und lernende Organisation. Sie dient der Erweiterung und Anpassung der fachlichen, didaktisch-methodischen und pädagogischen Kompetenzen der Lehrkräfte an die sich wandelnden Lern- und Entwicklungsbedingungen von Kindern und Jugendlichen und wird durch die 2. Konrektorin koordiniert.

Lehrerfortbildungen an der Albert-Schweitzer-Schule lassen sich folgenden Inhaltsfeldern zuordnen:

- neue fachspezifische Erkenntnisse der Fachwissenschaft und Fachdidaktik
- Methodenkompetenz und Methodenvielfalt
- aktuelles Wissen über Technik (Medien, IT), die im Unterricht verwendet werden kann
- Erwerb und Training pädagogischer Kompetenzen (z.B. Gesprächsführung, Classroom-Management, Inklusion und Integration)
- Gesundheit von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften
- Weiterentwicklung des Schulprogramms

Der **Fortbildungsbedarf** ergibt sich aus den Entwicklungszielen des Schulprogramms und den Wünschen des Kollegiums. Um den Fortbildungsbedarf des Kollegiums zu erfassen, werden verschiedene Instrumente eingesetzt: Austausch in der Lehrerkonferenz, Fragebögen (ca. alle 3 Jahre), Vorschläge vom Lehrerrat oder von Fachkonferenzen. Auf dieser Grundlage entwickelt die Lehrerkonferenz in Absprache mit der Schulleitung konkrete Arbeitsschwerpunkte, die sich aus dem Schulprogramm ableiten und im laufenden Schuljahr realisiert werden sollen. Passend dazu erfolgt die Planung der schulinternen Fortbildungsmaßnahmen (SchiLF) für das gesamte Kollegium, über die die Lehrerkonferenz beschließt. Fachkonferenzen können ebenfalls schulinternen Fortbildungsbedarf feststellen und an die Schulleitung weiterleiten. Schulexterne Fortbildungsmaßnahmen (ScheLF) für einzelne Lehrkräfte können durch Eigeninitiative oder durch Beschluss der Fachkonferenzen und unterstützende Beratung durch die Schulleitung angeregt werden. Im Rahmen der Wochenmail leitet die Schulleitung aktuelle Fortbildungsangebote an die Fachschaften oder das gesamte Kollegium weiter.

Schulinterne Fortbildungen (SchiLF) werden für das gesamte Kollegium oder auch Teile desselben angeboten, organisiert und koordiniert. Diese Fortbildungen beziehen sich in erster Linie auf die Ziele des Schulprogramms und die Wünsche des Kollegiums. Die Fortbildungen können von Lehrerinnen und Lehrern der Albert-Schweitzer-Schule oder anderer Schulen durchgeführt werden oder es werden im Rahmen des Fortbildungsbudgets externe Moderatorinnen und Moderatoren staatlicher oder privater Träger verpflichtet. Schulinterne Fortbildungen finden halbjährlich ganztägig oder im Rahmen von Fach- und Lehrerkonferenzen im Nachmittagsbereich statt. Die konkreten Planungen werden jedes Jahr aktualisiert.

Ganztägige schulinterne Fortbildungen werden je nach Veranstalter mit unterschiedlichen Verfahren bewertet (Fragebogen, Feedbackgespräche, selbstkritische Reflexion). Die Umsetzung von Maßnahmen zeigt, ob mit geeigneten Mitteln nachgesteuert werden muss.

Schulexterne Fortbildungen (ScheLF) werden von der Bezirksregierung, von den regionalen Kompetenzteams oder durch andere Bildungsträger (Gewerkschaften, Verbände, Hochschulen, Schulbuchverlage usw.) angeboten. Die Schulleitung und die Fachkonferenzen entsenden bei Bedarf Lehrerinnen und Lehrer zu diesen Veranstaltungen. Dazu zählen Zertifikatskurse für fachfremd unterrichtende Lehrkräfte, fachwissenschaftliche, didaktische Fortbildungen und Themen aus dem pädagogisch-psychologischen Bereich. Die Entscheidungen über die Entsendung einzelner Lehrerinnen und Lehrer, Unterrichtsbefreiung und Beurlaubung trifft die Schulleitung. Der Wissenstransfer von der individuellen Fortbildung zurück in das Kollegium findet kontinuierlich im Rahmen von Fach- und Lehrerkonferenzen statt. Zusätzlich können Material und Informationen schulexterner Fortbildungen entweder analog (Ordner in der Lehrerbücherei) oder digital (Intranet) abgelegt werden, sodass das Wissen bei Bedarf allen Lehrkräften zugänglich ist.

7. Zusammenarbeit in der Albert-Schweitzer-Schule

Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer haben ein gemeinsames Ziel: Eine bestmögliche schulische Ausbildung für die Kinder und Jugendlichen, die die Albert-Schweitzer-Schule besuchen. Daher möchten wir an unserer Schule die Voraussetzungen dafür schaffen, dass sich jede Schülerin und jeder Schüler nach ihren bzw. seinen besonderen Begabungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten frei entfalten kann.

Erfolgreiches Lernen ist nur in einer entspannten und menschlich angenehmen Atmosphäre möglich. Dauerhafter Druck und beständige Angst führen zu Blockaden. Deshalb schaffen wir an unserer Schule eine Lern- und Arbeitsatmosphäre, in der sich möglichst jeder wohlfühlen kann. Die Atmosphäre in der Schule wird von allen am Schulleben beteiligten und ihrem Verhältnis zueinander bestimmt. Daher sind wir getreu dem Leitbild „Ehrfurcht vor dem Leben“ bemüht, ein **vertrauensvolles Miteinander von Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern** zu schaffen. Grundvoraussetzung dafür ist eine regelmäßige, offene und wertschätzende Kommunikation miteinander.

Dass Schülerinnen und Schüler aktiv an der Gestaltung des Schullebens mitwirken und ihre Interessen formulieren, ist für unsere Schule ein zentrales Anliegen. Ein wesentliches Gremium ist hierbei die **Schülerinnen- und Schülerversammlung (SV)**, der engagierte Schülerinnen und Schüler angehören. An der Spitze steht die Schülersprecherin bzw. der Schülersprecher. Unterstützt durch die SV-Verbindungslehrkräfte setzt sich die SV für die Wünsche und Belange der Schülerschaft ein. Um eine enge Kommunikation zur Schulleitung zu pflegen, finden regelmäßige Treffen zwischen Schülersprecher/in und Stellvertretung, SV-Verbindungslehrkräften und Schulleiter statt. Die SV engagiert sich besonders bei der

Organisation und Durchführung von Sportwettkämpfen, der Karnevals- und der Halloweenparty für die Klassen 5 bis 7 sowie bei der Bewirtung an Elternsprechtagen und am Anmeldetag der neuen Klassen 5 (Cafeteria).

Die Beteiligung von Eltern spielt im Rahmen der **Elternarbeit** eine wichtige Rolle im pädagogischen Alltag der Albert-Schweitzer-Schule. Neben der Bereicherung des Schullebens durch vielfältige Aktivitäten der Erziehungsberechtigten (z.B. Verschönerungsarbeiten, Klassenfeste, Mithilfe im Schulgarten, Lesepaten für Schülerinnen und Schüler der Internationalen Klasse, Unterstützung der Förderinsel Mathematik in den Jahrgangsstufen 5 und 6, Mithilfe am Tag der offenen Tür und am Anmeldetag der neuen Klassen 5) ist uns vor allem die pädagogische Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule wichtig. Insbesondere die Klassenleitungen stehen in einem engen Austausch mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler ihrer Klasse, um direkt auf Leistungsprobleme oder soziale Probleme reagieren zu können. Durch die Einrichtungen von schulischen E-Mail-Adressen mit der Struktur „Nachname@ass-solingen.de“ haben die Erziehungsberechtigten jederzeit die Möglichkeit, Kontakt zu den Lehrkräften aufzunehmen.

Um einen stetigen Austausch zwischen Elternschaft und Schulleitung zu gewährleisten, gibt es in einem vierwöchigen Rhythmus **Treffen zwischen den Vorsitzenden der Schulpflegschaft und dem Schulleiter**. Die Vorsitzenden der Schulpflegschaft koordinieren die zahlreichen Aktivitäten, bei denen die Elternschaft die Schule unterstützt. Dabei stehen sie in einem engen Austausch mit den Klassenpflegschaftsvorsitzenden. Die eingerichteten E-Mail-Adressen für die Schulpflegschaftsvorsitzenden (schulpflegschaft@ass-solingen.de) und die Klassenpflegschaftsvorsitzenden (z.B. 5a@ass-solingen.de) ermöglichen einen schnellen Kommunikationsweg.

Der durch Eltern getragene **Schulverein** spielt eine wesentliche Rolle im Schulleben der Albert-Schweitzer-Schule. Hierbei handelt es sich um einen gemeinnützigen Verein, der unsere Schule bei der Anschaffung von Lehr- und Lernmitteln sowie technischer Ausstattung unterstützt. Er bezuschusst Wandermaßnahmen, Studienfahrten sowie internationale Begegnungen und hilft bei der Finanzierung von Veranstaltungen. Etwa 75% aller Eltern gehören dem Schulverein an. Die Mitglieder werden zu Beginn des Schuljahres zur Mitgliederversammlung eingeladen, auf der u.a. der Wirtschaftsplan beschlossen wird. An den Vorstandssitzungen, die im Abstand von zwei bis drei Monaten stattfinden, nimmt der Schulleiter als beratendes Mitglied teil, sodass ein Informationsaustausch gewährleistet ist.

Das **Lehrerkollegium** der Albert-Schweitzer-Schule arbeitet in den gesetzlich vorgegebenen Gremien (Erprobungsstufenkonferenzen, Lehrerkonferenzen) zusammen. In den Fachkonferenzen und der Schulkonferenz wird diese institutionelle Zusammenarbeit auf die Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten ausgeweitet. Daneben findet ein

reger kollegialer Austausch statt und es werden viele Gespräche mit Schülerinnen und Schülern und deren Erziehungsberechtigten auch außerhalb von Sprechstunden und Elternsprechtagen geführt. Der Schulleiter informiert jeweils freitags das Lehrerkollegium im Rahmen einer Wochenmail über aktuelle schulische Belange.

Die **Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen** arbeitet im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben vertrauensvoll mit dem Kollegium und der Schulleitung zusammen. Damit insbesondere die Belange der Teilzeitkräfte im Schulalltag Berücksichtigung finden, hat sie gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe ein Teilzeitkonzept entwickelt, sodass für alle Beteiligten eine verlässliche Basis für die schulische Arbeit gelegt wird (vgl. [Anlage 9.7](#)).

Das Lehrerkollegium ist an einer **Evaluation** seiner Arbeit interessiert. Daher werden die Eltern am Ende der Klasse 5 mittels eines Fragebogens zur Arbeit der Schule innerhalb des ersten Schuljahres an der Albert-Schweitzer-Schule befragt. Ebenso können die Besucher den Tag der offenen Tür auf einem Fragebogen bewerten sowie Lob und Verbesserungsvorschläge aussprechen.

Gegenüber der Schulleitung werden die Interessen der Lehrerschaft durch den **Lehrerrat** vertreten. Um regelmäßig im Gespräch zu bleiben, trifft sich der Lehrerrat jeweils einige Tage vor einer Lehrerkonferenz mit dem Schulleiter. Darüber hinaus hat der Lehrerrat seinen eigenen Tagesordnungspunkt auf jeder Lehrerkonferenz.

Die **Schulleitung** trifft sich wöchentlich in Teamsitzungen, um schulleitungsintern Absprachen und Planungen vorzunehmen. Die offen stehenden Türen der Schulleitungsmitglieder signalisieren Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften, dass die Schulleitung ein offenes Ohr für die Belange der am Schulleben beteiligten Menschen hat.

Um angehende Lehrerinnen und Lehrer gut begleiten und ausbilden zu können, hat die Albert-Schweitzer-Schule ein **Ausbildungskonzept** für den Vorbereitungsdienst, Eignungs- und Orientierungspraktika sowie das Praxissemester erstellt (vgl. [Anlage 9.8](#)). Dort findet sich auch ein „**Newcomer-ABC**“ (vgl. [Anlage 9.9](#)), das neuen Lehrkräften, Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern sowie Praktikantinnen und Praktikanten neben persönlichen Gesprächen eine Orientierung an der Albert-Schweitzer-Schule geben soll.

Wichtige Rollen im Schulleben kommen der Sekretärin und dem Hausmeister zu. Die **Sekretärin** ist in allen Verwaltungsfragen (z.B. Schülerdatenverwaltung, Schulbescheinigungen, Formulare, Anträge) die Ansprechpartnerin für Schülerschaft, Eltern und Lehrerschaft. Als Ersthelferin kümmert sie sich um kleinere Verletzungen. Der **Hausmeister** ist u.a. für die Sicherheit und Sauberkeit im Gebäude und auf dem Schulgelände verantwortlich. Er ist der Ansprechpartner bei technischen Problemen. Er trägt wesentlich dazu

bei, dass Schülerinnen und Schüler in einem sauberen und angenehmen Umfeld lernen können.

Besondere Höhepunkte im Schulleben sind die gemeinsamen **Feste und Ehrungen**. Regelmäßig findet im September das Schulfest statt, zu dem immer wieder ehemalige Mitglieder der Schulgemeinde der Albert-Schweitzer-Schule kommen, da sie sich ihrer ehemaligen Schule noch verbunden fühlen. Die Einschulungs- sowie Entlassungsfeier wird in einem festlichen Rahmen gestaltet. Am Ende jedes Halbjahres werden Schülerinnen und Schüler für ihre schulischen Leistungen als Klassenbeste und für ihre sportlichen Erfolge im Beisein ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler geehrt. Das Kollegium und ehemalige Kolleginnen und Kollegen treffen sich alljährlich zum Adventskaffeetinken und im Sommer zum Schuljahresabschlussgrillen.

Um alle Mitglieder der Schulgemeinde, Ehemalige, Freunde und Förderer der Albert-Schweitzer-Schule über das Schulleben zu informieren, wird halbjährlich mit den Zeugnissen ein **Infobrief** ausgegeben bzw. verschickt (vgl. [Anlage 9.10](#) - Infobrief 2016/2017, 2. Halbjahr). Über aktuelle organisatorische Angelegenheiten oder Geschehnisse werden die Eltern sowie die Schülerinnen und Schüler in **Mitteilungsschreiben** bzw. auf der **Homepage** www.ass-solingen.de informiert.

8. Entwicklungsziele der Albert-Schweitzer-Schule – Blick in die Zukunft

Die Arbeit jeder Schule unterliegt einem ständigen Wandel. Dies wird auf der einen Seite durch sich verändernde gesellschaftliche Bedingungen und auf der anderen Seite durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse in den Bereichen Didaktik, Methodik und Pädagogik bedingt. Auch die Albert-Schweitzer-Schule hat sich neuen Herausforderungen gestellt und wird dies in Zukunft weiterhin tun. Daher hat sich die Schule für ihre zukünftige Arbeit die folgenden Entwicklungsziele gesetzt:

8.1 Konzept für die Integration von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern

Seit Beginn des Schuljahres 2016/2017 werden an der Albert-Schweitzer-Schule jugendliche Flüchtlinge beschult, die nicht die deutsche Sprache sprechen. Im Vorfeld hat eine aus Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften bestehende Arbeitsgruppe mit Unterstützung des Kommunalen Integrationszentrums eine Einschulungsfeier und ein Patensystem für die Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger organisiert. Seit August 2016 wird ein Konzept

erarbeitet, das zu einem gewährleisten soll, dass die Schülerinnen und Schüler möglichst schnell die deutsche Sprache erlernen, und zum anderen in das Schulleben sowie die Klassen der entsprechenden Jahrgangsstufen integriert werden.

8.2 Medienkonzept – „Gute Schule 2020“

Die Albert-Schweitzer-Schule verfügt in jedem Unterrichtsraum über einen Computer mit Internetanschluss, zwei Computerräume und sechs digitale Whiteboards. Sie ist somit im Bereich der neuen Medien vergleichsweise gut ausgestattet. Um die Schülerinnen und Schüler zu einem sinnvollen und verantwortungsbewussten Umgang mit allen Medien zu befähigen und zu erziehen, wird seit Februar 2017 ein Medienkonzept entwickelt, in dessen Mittelpunkt der Medienpass NRW steht.

8.3 Förderkonzept – „Schüler für Schüler“

Ab dem Schuljahr 2017/2018 wird das Konzept der Übermittagsbetreuung, an der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 teilnehmen können, verändert: Der Schwerpunkt liegt dann auf der Hausaufgabenbetreuung, die im Rahmen eines Tutorensystems mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 9 und 10 durchgeführt wird. Es soll erprobt werden, ob ein solches Tutorensystem auch auf die „Förderinseln“ ausgeweitet werden kann.

8.4 Fortbildungskonzept – „Lehrkräfte für Lehrkräfte“

Zur nachhaltigeren Kompetenzverbreitung soll es zu einer Weiterentwicklung des Fortbildungskonzeptes kommen: Lehrkräfte bilden in schulinternen Fortbildungen („Mini-SchILF“) Lehrkräfte z.B. in Methoden oder im technischen und unterrichtlichen Umgang mit digitalen Medien fort. Darüber hinaus soll die Möglichkeit der kollegialen Unterrichtshospitation und kollegialen Fallberatung geschaffen werden.

8.5 Evaluationskonzept

Ob die pädagogische Arbeit der Schule erfolgreich ist und in welchen Bereichen Entwicklungspotenziale liegen, kann nur durch kontinuierliche Evaluation ergründet werden. Daher soll ein Konzept entwickelt werden, so dass datengestützt Informationen über die Erfolge der Schule in Hinblick auf die Unterrichtsarbeit und die Schulentwicklungsarbeit gewonnen werden können. Aus diesen Informationen sollen dann neue Impulse für den

Unterricht (z.B. in Hinblick auf binnendifferenzierende oder kooperative Unterrichtsformen) und das Schulleben gewonnen werden.

9. Anlagen (Verweis auf weitere Dateien)

9.1 Schulordnung

für Schülerinnen und Schüler der Albert-Schweitzer-Schule

9.2 Verkehrs- und Mobilitätserziehung

an der Albert-Schweitzer-Schule

9.3 Evaluation zur Einführung der Lehrerräume

an der Albert-Schweitzer-Schule

9.4 Vertretungskonzept

der Albert-Schweitzer-Schule

9.5 Förderkonzept

der Albert-Schweitzer-Schule

9.6 Inklusionskonzept

Gemeinsames Lernen an der Albert-Schweitzer-Schule

9.7 Teilzeitkonzept

der Albert-Schweitzer-Schule

9.8 Ausbildungskonzept

der Albert-Schweitzer-Schule für den Vorbereitungsdienst, Eignungs- und Orientierungspraktika sowie das Praxissemester

9.9 „Newcomer-ABC“

der Albert-Schweitzer-Schule

9.10 Infobrief

der Albert-Schweitzer-Schule, Schuljahr 2016/2017, 2. Halbjahr